

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 34 (1956)
Heft: 6

Artikel: Advent und Weltende
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Advent und Weltende

Wieder rasen die apokalyptischen Reiter über die Welt, und wir hören aus der Ferne das Donnerrollen des Letzten Gerichtes. Sollen wir uns ängstlich ducken, sollen wir ruhig bleiben oder dürfen wir uns sogar freuen?

Die Kirche selbst spricht vom Tag des Zornes und des Schreckens:

«Weltgericht in Grimmes Fülle
Reißt in Staub die Weltenhülle —
Schrieb Prophet und schrieb Sibylle.

Wann der Richter kommt gefahren
Zu dem letzten Offenbaren:
Welcher Jammer faßt die Scharen!

Tuba rundum wird erschallen,
Schaurig in die Gräber hallen,
Daß die Toten thronwärts wallen.

Tod wird und Natur erbeben,
Wann Gebeine sich erheben
Und dem Richter Antwort geben.»

(Dies irae, übersetzt von Josef Bernhart.)

Und im Evangelium des ersten Adventssonntages hören wir Christus selbst: «Es werden Zeichen sein an Sonne, Mond und Gestirnen, und unter den Völkern auf Erden ausweglose Angst ob dem Tosen des Meeres und der Erschütterung. Die Menschen werden verschmachten vor Furcht in Erwartung der Dinge, die kommen sollen auf Erden.» Wenn schon die Bombardierung einer Stadt grauenhaftes Entsetzen, wahnsinnige Angst und läh-

mende Panik auslöst, was muß dann erst der Weltuntergang für die arme Menschheit bedeuten?

Und doch weiß der Völkerapostel Mittel und Wege, die uns selbst im Anblick der letzten Dinge eine gewisse Gelassenheit erlauben. «Das möchte ich euch sagen, Brüder: die Zeit steht unter Druck! Möchten also jene, die Frauen haben, so leben, als hätten sie keine; die Weinenden so, als weinten sie nicht; die Frohen so, als freuten sie sich nicht; die Erwerbenden so, als besäßen sie nichts, und die sich mit der Welt befassen, als machten sie keinen Gebrauch von ihr. Denn die Gestalt dieser Welt vergeht, und ich möchte gern, daß ihr unbeschwert von Sorgen wäret» (Kor. 7, 29—32). Wer sich innerlich löst von den Dingen dieser vergänglichen Erde, sieht ihrem Untergang gefaßt entgegen.

Damit nicht genug. Die ersten Christen schlossen keinen Gottesdienst ohne den Flehruf: «Komm Herr Jesus, komm!» Sie waren eben überzeugt: Weltuntergang ist in Wirklichkeit nur Übergang zur letzten Vollendung, zum neuen Himmel und zur neuen Erde. Das bedeutet aber unsagbares Glück, auf das wir uns freuen sollen. Und deshalb heißt es im gleichen Evangelium, das von den Schrecken des Jüngsten Tages spricht: «Wenn dies zu geschehen anfängt, so richtet euch auf und erhebt euer Haupt: denn es naht eure Erlösung!»

Nochmals: sollen wir uns ängstlich ducken, sollen wir ruhig bleiben oder dürfen wir uns sogar freuen? Der kommende Advent wird uns jene seelische Ruhe verleihen, in der das Bangen vor dem Untergang gemildert wird durch die Freude an der Wiederkunft des Herrn. So gewinnen wir eine echt christliche Haltung, von der Franz von Sales so trefflich geschrieben hat: «Ach, Gott, wie bald werden wir in der Ewigkeit sein! Dort werden wir einsehen, wie wenig es mit allen Angelegenheiten dieser Welt auf sich hat, und wie wenig daran lag, ob sie gelangen oder nicht. Und doch machen wir uns jetzt Sorge darum, als wären es wonders wie wichtige Dinge.

Da wir noch kleine Kinder waren, mit welcher Geschäftigkeit trugen wir da Ziegelstücke, Hölzer und Lehm zusammen, um Häuschen und Hütten zu bauen! Und hätte sie uns jemand zerstört, wir wären darüber in Tränen ausgebrochen; jetzt wissen wir recht wohl, daß an dem ganzen Plunder blutwenig gelegen war. Gerade so wird es einst im Himmel sein, und wir werden einsehen, daß alle unsere Bekümmernisse um die Welt reine Kindereien waren. Aber ganz beseitigen möchte ich die Sorge um diese Lappalien darum doch nicht, denn Gott hat sie zu unserer Übung uns angewiesen; wohl aber möchte ich dieser Sorge den Anteil von Hitze und Ungestüm benehmen. Treiben wir immerhin unsere Kindereien, da wir nun einmal Kinder sind! Hüten wir uns nur vor Erkältung dabei, und kommt einer daher und zertrümmert unsere Häuschen und durchkreuzt unsere Pläne, so machen wir uns nicht viel Kummer deswegen. Kommt der Abend, wo wir zur Ruhe gehen, naht der Tod heran, so ist es ja doch nichts mit all diesen Häuschen; da heißt es eingehen in das Haus unseres Vaters. Besorge also deine Geschäfte mit Treue, sei aber überzeugt, daß es kein so wichtiges Geschäft gibt als das Geschäft deines Heiles, und daß nichts so notwendig zum Heile ist, als deine Seele auf den Weg der wahren Gottseligkeit zu führen.»

P. Vinzenz